

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Der Minister des Innern erklärte in der Kammeritzung am Montag, der blutige Zusammenstoß von Livorno wäre von den Anarchisten herbeigeführt, welche unter dem Deckmantel des Magasinismus ihre verbrecherischen Ziele fördern möchten; er habe Befehl gegeben, daß die Spülente sofort den Gewaltthaten dieser Wüthbunde mit der Schwärze entgegenzutreten. (Lebhafter Beifall.) Die Staatsautorität könne in Freiden des belgischen Volks nicht länger untätig zusehen. (Mehrfach Beifall.)

In Mainz, Magarata und Bologna fanden Versammlungen beschäftigungsloser Arbeiter statt, die ruhig und ohne Ausschreitungen verliefen. Prinz Napoleon liegt seit Sonntag in bestigen Delirien. Sein Geistes ist auf der Straße hörbar. Vier Mann mußten ihn im Bette festhalten. Man behauptet, es befänden mehrere Absichten des Testaments des Prinzen. Ein hoher Geistlicher ist im Vorzimmer in fester Verhaftung, dem Prinzen die letzte Delung zu spenden. Die Freimaurerlogen protestiren gegen diese Einmischung in extramur. Das letzte und bis heute vormittag 8 Uhr zugegangene Telegramm besagte: Prinz Napoleon ist der Auflösung nahe. Sein Welt amphen der König und die Prinzessin Klotilde. Der Prinz sagte zu dem Abbé Pujol: „Wenn der Augenblick gekommen ist, bin ich bereit. Mein Gewissen ist ruhig.“

England. Die „Times“ bringen wegen Beschuldigung des Contrabandirens britischen Dampfers „Gourth Carnarvon“ auf dem Pimposposten einen gefährlichen Artikel und drohen Portugal mit der Entziehung des Besizes der Pimpospostung sowie der Delagoa-Bai. — Im Dersaule erklärte Lord Salisbury gestern, falls der Dampfer Wesen im portugiesischen Gebiete landete, hätten die Portugiesen ein Recht, dieselben mit Beschlag zu legen; falls jedoch das Schiff nur den Strom hindurchgefahren sei, bezweifle er, daß die Portugiesen einen Grund hätten, dasselbe anzuhalten. — Im Unterhause gab Ferguson die Erklärung ab, der Regierung sei bisher nur bekannt, daß der Dampfer im Pimposposten angehalten wurde, des Schmutzgehalts bezügl. und nach der Delagoa-Bai gesandt worden sei.

Portugal. Aus guter Quelle in Lissbon wird der „Morning Post“ gemeldet, die Regierung habe beschlossen, zu demissioniren, unmittelbar nachdem beide Kammern den Gesetzentwurf wegen der Anleihen angenommen haben; der wirkliche Grund sei, daß die Minister nicht in der Lage seien, England in dem Africafeld nachzugehen; falls die Konvention aus Ruher kämen, sei ein Abkommen mit England noch möglich.

Frankreich. Ein umfangreiches Gelübde über den Fundus gelangte gestern, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, zur Vertheilung an die Deputirten. Das diplomatische Sammelwerk enthält 197 Aktenstücke, beginnend mit dem Vertrage von Utrecht bis zu den Dokumenten der letzten Tage. Die sieben Artikel des Londoner Vertrages vom 11. März besagen:

Die Schiedsgerichts-Kommission wird über alle von den beiden Regierungen aufgeworfenen Fragen und vorgebrachten Grundfälle betreffs der Fiskalerei und Zubereitung der Steuern urtheilen und ihre Entscheidung treffen; beide Regierungen verpflichten sich die von der Schiedsgerichts-Kommission getroffenen Entscheidungen anzunehmen; der modern vormalig fähig für die Fiskalerei und der Zubereitung der Steuern wird ein sach für die Saison 1891 erneuert. Unmittelbar nach der Belegung der Fiskalereire und derjenigen über die Zubereitung der Steuern wird die Kommission die anderen individuellen Fragen betreffs der Fiskalerei nach einer vorgängigen Vereinbarung der Regierungen über den Zeitpunkt. Die Schiedsgerichts-Kommission wird aus 7 Mitgliedern bestehen, und zwar aus 3 Sachverständigen und 2 Delegirten eines jeden Landes. Die Kommission, welche mit Stimmmehrheit jede Beratung entscheidet, soll sobald als möglich zusammenzutreten.

Die drei Rechtsverständigen sind: Professor v. Martens in Petersburg, Rivier, Schweizerischer Konsul in Brüssel, und Gran, ehemaliges Mitglied des norwegischen Dietrials.

Im Senate stellte gestern der Präsident das Ableben des Generals Campanon mit und gab dem Schmerz und Mitleid die freie und schmerzliche Entschuldigungen aus, welche die Arme empfinden würde, wenn sie die Nachfolge übernehmen würde. Das für unerwartete Hinscheiden des Generals sei ein großes Verlust für den Senat und für die Arme, welche den begabenen Führer einmüthig betrauern werde. — In der Deputirtenkammer zeigte der Deputirte Vicomte de Montfort (Montfort), er beschuldigte eine Frage an den Ministerpräsidenten von Spanien, ob die Kolonien für die Kolonien, Cienno, Herr. Lönin zu richten. Freyheit erklärt, er werde die Frage nächsten Donnerstag beantworten.

Infolge eines eines wählens und dem Präsidenten der Deputirtenkammer Floquet getroffenen Uebereinkommens kann es nunmehr als sicher gelten, daß die Verabreichung des Zolltarifs erst nach den Ferien der Kammer, welche vom 21. März bis zum 21. April dauern sollen, stattfinden wird.

Wesentliche Deputirte haben einen Antrag eingebracht, wonach die in gefährlichen Industrien beschäftigten Arbeiter bei einer durch Arbeitsunfälle verursachten Arbeitsunfähigkeit eine Rente in Höhe des halben Jahreslohnes bzw. eine zeitweilige Entschädigung in Höhe des halben dem Arbeiter entgehenden Lohnbetrages erhalten. Im Adressat sollen den Ererberechtigten zwei Drittel dieser Rente zufließen.

Bei dem gestrigen Wettkommen in Vincennes fanden keine Aufsehungen statt. Es waren die schafflichsten Vorlesungen gegen etwaige Ausschreitungen getroffen worden.

Belgien. König Leopold ist gestern in London eingetroffen; er hatte Ueberredung mit britischen Händlern, die Interessen im Kongogebiete haben. Die Reise des Königs soll ausschließlich mit Angelegenheiten des KongoStaates zusammenhängen.

Aus dem KongoStaate selber kommen schlimme Nachrichten. In der belgischen Presse werden schwere Anlagen gegen belgische Offiziere wegen ihrer Grausamkeit am Kongo erhoben. Schon vor einiger Zeit berichtete der frühere Agent des KongoStaates, der Schwabe Bestmar, über mehrerlei Grausamkeiten, welche die belgischen Offiziere gegen die Eingeborenen verübten. Jetzt werden auch von englischen Blättern, besonders von den „Sunday Times“, ähnliche beschuldigende Anlagen erhoben. Auch nach diesen Angaben sollen belgische Offiziere die ärgsten Grausamkeiten am Kongo verüben; ja ein Offizier soll selbst Sklaven an Offizier ermordete zwei Eingeborene, wurde aber gerichtlich freigesprochen, da er dabei betrunken gewesen. Dazu wurden

alle Nichtbelieger durch Plakereien aus dem Gebiete herausgedrängt. Wenn diese Nachrichten unwar sind, dürften sie regierungseitig bald ein scharfes Dementi erfahren.

Rußland. Der Uebertritt der Großfürstin Sergei zur griechisch-orthodoxen Kirche wird der Vol. Kor. aus russischer Quelle bestätigt. Die Ceremonie der Aufnahme der Großfürstin, zu welcher der Großherzog selbst nach Petersburg kommen soll, wird während der Festen in Petersburg stattfinden und von drei Metropolitonen unter Aufsicht sämtlicher Mitglieder der heiligen Synode vorgenommen werden. Wie übrigens heute weiter aus Petersburg verlautet, wird auch die Großfürstin Konstantin Konstantinowitsch und Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg, dem Drängen ihres Gemahls nachgehend, zur griechischen Kirche übergetreten. Die Ceremonie des Uebertritts der Großfürstin Sergei erfolgt wahrscheinlich am 21. März, an welchem Tage die ganze Kaiserliche Familie das Abendmahl nimmt.

Aus russischer diplomatischer Quelle verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 13. April Petersburg verlassen und sich über Wien nach Triest begeben, wobei das russische Mittelmeerzugeschiff sie erwartet. Das Kaiserpaar geht zu zehntägigem Aufenthalt nach Athen und kehrt dann auf demselben Wege nach Petersburg zurück.

Afrika. Die „Times“ bringt ein Telegramm aus Kairo vom 15. März, welches besagt, daß nach Ägypten gut unterrichteter Kreise die Einnahme von Ägypten nur ein Teil eines weiter angelegten Aktionsplanes sei, welcher auch die Einnahme von Verber als Vorbereitung zur Wiedereroberung des Suban einbezog. Die Maßregel sei notwendig geworden infolge des Vordringens Italiens gegen den Nil; aber andererseits sei sie auch notwendig zum Schutze der friedlichen Bevölkerung gegen die Grausamkeiten der Derwische.

Das Sanjour wird gemeldet, daß die britische ostafrikanische Gesellschaft Witu zu übernehmen beabsichtige. Westonfeld Bereich und Madenitz reifen nach Witu ab, um die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Der Kriegszustand soll aufgehoben, und den Europäern der Eintritt in Witu wieder gestattet werden.

Die zweite portugiesische Militärexpedition ist am 11. März in Mosambik eingetroffen.

Nordamerika. An anderer Stelle der gestrigen und heutigen Nr. sind Mittheilungen über ein in New-Orleans stattgehabtes Urtel abzufassen, welchem sechs Italiener zum Tode verurtheilt. Die Sache hat eine große Aufregung hervorgerufen. Der Staatssekretär des Auswärtigen, S. Linn, telegraphirte an Michells, Gouverneur von Louisiana, die italienische Gesandte bei dem Präsidenten der Republik wegen des bedauerlichen Urtelabes in New-Orleans Vorstellungen gemacht. Die Verträge mit dem befreundeten Italien gemäßlichen den in den Vereinigten Staaten ansässigen Staatsbürger den Schutz des Lebens und des Eigentums. Der Präsident behauptet jedoch, daß die Bürger von New-Orleans der Gerechtigkeit und Befähigung der Gerichte kein Vertrauen geschickt und die Entscheidung über eine gesetzlich geregelte Frage dem durch Lebenskraft getriebenen Volkswrath anheimzugeben hätten. Der Präsident der Republik hoffe, daß der Gouverneur ihn bei der Erfüllung der Pflichten der Regierung gegenüber den italienischen Unterthanen in der durch die herrschende Erregung hervorgerufenen Gefahr unterstützen und daß er die erforderlichen Anhalten treffen werde, daß weiteres Uebergehen verhindert und alle Schulden des Gerichte übergeben würden. Nach weiteren Mittheilungen aus New-Orleans wurden von den Mitgliedern der Börse, des Handelsverkehrs, des Baumwollmarktes und anderer öffentlicher Vereine Versammlungen abgehalten, in welchen Resolutionen gegen die Ausschreitungen der Volkswrath angenommen wurden.

Auch in Italien hat die Nachricht von der Gräueltat große Erregung verursacht. „Nolo Moreno“ giebt der Hoffnung Ausdruck, daß man in Washington sofort volle Genugthuung gemahnen werde. Andere Blätter stellen die gleiche Forderung, erkennen jedoch an, daß sich unter der italienischen Regierung, namentlich viel höchstes Uebel befände, welches, um der vaterländischen Ehre zu entsagen, in der Fremde Verbrechen gegen sich selbst gründe, welche die Wässa wieder auslösen ließen.

In Chicago wurde das zur Feier des Geburtstages des Königs Humbert zu veranstaltende Banket wegen der Vorkänge in New-Orleans auf unbestimmte Zeit vertagt. An den Ministerpräsidenten Rudini wurde ein Telegramm abgefaßt, in welchem die energische Intervention der italienischen Regierung zum Schutze der italienischen Unterthanen nachgesucht wird.

In Verantwortung einer Interpellation betr. die Verhandlung im Deutschen Reichstage über gefangenamerikanisches Schweinefleisch erklärte der Sekretär der Landwirtschaft, Rüst, das bezügliche, kürzlich vom Kongreß angenommene Gesetz garantiere eine sorgfältigere Untersuchung des Fleisches, als solche in irgend einem Lande der Welt stattfindend. Die Vereinigten Staaten hätten lange Zeit die unwahren Angaben über ihr gefangenes Fleisch genügend ertragen; aber der Zeitpunkt sei jetzt gekommen, wo ein ungerichtetes Verbot aufhören müsse. Die Festsetzung dieses Uebelstandes, soweit sie die Gelege des Herr. Landes gestatten, müsse seiner Weirung nach verlangt werden.

Dem „New-York Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß, falls ein Schiedsgericht in bezug der Behringsee-Frage aufgestellt kommen, die Schweiz um Uebernahme des Schiedsrichteramts gebittet werden solle.

Südamerika. Der „Times“ werden aus Santiago (Chile) vom 14. d. folgende Einzelheiten über die am 6. d. M. stattgefundene Schlacht bei Pozo al Monte gemeldet: Oberst Nobles verließ, durch Mangel an Proviant gezwungen, seine feste Stellung am Seebastopolberg und griff mit 1200 Mann die aus etwa 2500 Mann bestehenden Kongreßtruppen an. Durch das Anstücken einer Parkelemente (ohne von den Kongreßtruppen wurde er veranlaßt, sich in Unterabteilungen einzulassen). Während derselben wurde von den Ausständigen plötzlich ein verheerendes Feuer eröffnet. Nobles fiel von 17 Augen durchbohrt. Von dem Präsidenten Balmaceda selbst wird jetzt gemeldet, daß

die ganze Provinz Tarapaca sich in den Händen der Ausständigen befinde.

Die „Vochte des Tages Cantiers“ in Toulon war erwidert worden, eines der schifflichen Kriegsschiffe, ein „Presidente Grouart“ nach Savre überzuführen; die anderen Schiffe in Chile geliebten Kriegsschiffe sollen baldmöglichst auf weitere Doree verladen. Der „Presidente Grouart“, welcher Toulon am Sonntag verlassen sollte, erhielt jedoch im Moment der Abfahrt Gegenbefehl.

Aus Buenos Ayres vom 15. d. M. eingegangene Mittheilungen besagen: Der Belagerungszustand ist aufgehoben, die Wäpfer nehmen einen durchaus ruhigen Verlauf, die Wäpfer der Union Civica ist im Vorwärt. General Mitre wird Mittwoch hier erwartet.

Salle und Angehend.

— In der gestrigen Sitzung der Stadteordnetenversammlung wurde die Einleit des angehenden Jahres der Statutenänderung zu den Grundbüchern G. U. Nr. 11. 14 bis 16 beschloffen. Sodann wurde der Haushaltplan der Gemeindeverwaltung für 1. April 1891/92 festgesetzt und den 14.boten im H. Keller und B. Keller in Wetzlar eine und mitunter durch die Fällung erhielt. Ferner wurden eine städtische Unternehmung für Grundstücke in den Weinbergen genehmigt, die Ausgaben für Tit. I und II sowie III und IV des städtischen Budgets für 1891/92 festgelegt, die Mittel zu Arbeiten am Stadtspital in Höhe von 800 M. bewilligt und die Einleitung einer gemischten Anstalt für den Staatssekretariat beschlossen und vier Mitglieder gewählt.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 17. März. Die gestrige Sitzung der 3. Strafkammer des I. Landgerichts hatte sich u. a. mit der Sache des Dr. phil. Julius Pfeffel aus Magdeburg zu beschäftigen, welche es sich am das Verbrechen gegen § 106 Str. G. B. „Gotteslästerung und öffentliche Verhöhnung staatlich anerkannter kirchlicher Einrichtungen bezügl. deren Gebrauche handelte. Der Angeklagte ist 49 Jahre alt, aus dem Kreise Bromberg gebürtig und in Magdeburg-Wandau als Sprecher oder Prediger der dortigen freireligiösen Gemeinde angestellt. Die Angeklagte hat sich am 22. März 1890 in einem am Abend des 28. Aug. d. V. im Wetzlar-Salon über gehalten Vortrag über das Thema: „Jüden hat die Reformation die Welt nicht erlöst?“ Die in dem Vortrage gebrauchten Ausführungen sollten sich über den Dreieinigkeitsgott und über den Gotteshilfs Jesus in verbotener, verhörender Weise äußern, indem er sich die Reformation, über das evangelische Glaubensbekenntnis und über die evangelische Religion überhaupt. Der Angeklagte betritt, sich in dieser Hinsicht vergangen zu haben; er habe die Dreieinigkeit so erläutert, wie dies vor ihm schon lange die meisten theologischen Gelehrten getan, u. a. Wegscheider, Gellert u. s. w. Nur die Art und Weise, wie man in der christlichen Kirchenlehre die Dreieinigkeit gemeint habe, er als unrichtig dargestellt und im übrigen das darüber angeführte Reden exemplarisch als einen Ausbruch Friedrichs des Großen nach den von Pastor Schwabe in Bremen veröffentlichten Gedächtnisworten citirt. Pastor Schwabe sei evangelischer reformirter Prediger der Wartinergemeinde in Bremen und habe in seinen Schriften noch viel weiter als er, Bittel, über seine Eigenschaften als Prediger, gab der Angeklagte an, daß er nur von der Gemeinde in Wanda, einer freireligiösen Gemeinde, als Prediger angestellt worden ohne staatliche Anerkennung, die auch freireligiöse Gemeinden zu haben; die Angeklagte, die auch freireligiöse Gemeinden zu besuchen und vor denselben Vorträge zu halten. In Wanda haben sie es am 12. März, wegen ähnlichen Vergehens wie das jetzt zur Verfügung stehende zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, wodurch nach das Reichsgericht als Revision-Ansatz zu entscheiden hat. Die gegenwärtige Sache war schon einmal zur Verhandlung anberaumt, hatte aber wegen Ausbleibens des Angekl. vertagt werden müssen und die nicht eine genügende Enthüllung vorlag, wor die Verhandlung des Dr. Pfeffel beschloffen, die für sich in Magdeburg erfolgt ist als Folge über des Angekl. in erwidert Reclamation vorgebrachte Äußerungen befandete u. a. Dr. Polizeiamtlicher Vorbehalten nach seinen Aufzeichnungen, die Vernehmung sei von etwa 280 Personen betitelt gewesen; am Eingange des Saales sei Eintrittsgeld erhoben worden. Die überwindende Mehrheit der Zuhörer waren Mitglieder der sozialdemokratischen Partei gewesen; überdies seien ein Schwärmer, mehrere Geistliche und sonstige Personen zu henerren gewesen. Des genannten Zeugen Mittheilungen wie die des Pastor Werner aus Hohenhausen, eines Volksverleugers und eines weiteren Zeugen gipfelten darin, daß im Vortrage des Angeklagten die Tendenz hervorgetreten, die christliche Religion mit ihren Einrichtungen und Geboten zu verhöhnen, nicht etwa zu verächtlich zu machen, sondern sie zu verächtlich zu machen. Andere Zuhörer hätten ebenfalls Äußerungen daran genommen, während von sozialdemokratischer Seite viel gelacht worden sei. Ueber Kuther und sein Reformationswerk sei höchst abfällig geurtheilt und über den Begriff der Gotteshilfs Jesus gelacht worden, daß auf den Kirchenverhältnissen der heutigen Kirche (sozialen) die Gotteshilfs Jesus mit Kuther Partei aus der Abwimmlungsreihe vorgegangen. Gegen die Angabe des Angeklagten, daß theologische Gelehrte in ähnlicher Weise Kritik geübt, bekundete Dr. Pastor Werner, daß es keinem Vertreter der Wissenschaft einfallt, das Trinitätsdogma lächerlich zu machen. Kirchenhistorisch ist auch nicht richtig, daß Christus aus Korinthen als Gott gewählt worden. Des Angeklagten Vortrag sei als „Superstition von Christus“ zu bezeichnen. Als Gotteslästerung müsse auch des Angeklagten Äußerung angesehen werden: „Was thut man mit einem Gott, der sich freuzigen läßt?“ Die gl. Staatsanwaltschaft, das Vergehen in vollem Umfang der Auflage für erwiehen annehmend und des Angeklagten Findungsweise als gefährlich bezeichnend, desartige 6 Monate Gefängnis, wegen der in der Verhandlung ermittelte dem Strafmaß gemäß mit Begründung, daß sowohl Gotteslästerung wie Verhöhnung von Einrichtungen der christlichen Kirche als erwiehen angenommen werden. Die beantragte Strafe, auf welche erkannt worden, sei angemessen. Dem Antrage des Angeklagten um vorläufige Entlassung aus der Haft wurde stattgegeben.

* Erfurt, 16. März. Heute vormittag begann vor diesem Landgerichte die Verhandlung des müßlichen Aufbruches des Angekl. und Arbeiter Schütz. Der Angeklagte war ein Arbeiter und der Arbeiter Schütz. Der Angeklagte Schütz ist 40 Jahre alt, aus dem Kreise Schmalkalden gebürtig und in Schmalkalden als Arbeiter bei der letzten Reichstagswahl. Es wurde eine Vernehmung von Sozialdemokraten geführt und Militär und Polizei mit Stenogramm. Fremde Sozialdemokraten waren in großer Menge zur Stelle. Schütz hatte eine Schenkung des Angeklagten in Schmalkalden erhalten, die für ihn unzulässig. Schütz ist bereits wegen Körperverletzung verurtheilt. Gegen denselben Zeugen, Offiziere, Mosen, Polizei und Bürger sind geladen. Die Verhandlung wird zwei Tage dauern.

Provinzial-Nachrichten.

Schnebeck, 15. März. Die hiesige Fortbildungslehre...

Genthin, 16. März. Der heute im hiesigen Gymnasium...

Neuburg, 16. März. Heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr...

Beichenfels, 16. März. In die heute begonnene schriftliche...

Wernitz, 16. März. Gestern wurde an einem Krosch...

St. Falde (S.), 16. März. Kirchengesellschaft...

K. Gerhart, 15. März. In einer eigenthümlichen Angelegenheit...

Aus dem Thüringerwald, 16. März. Der Streit des...

Stahlfur, 15. März. Die hiesige händliche Exportfabrik...

Den nachbenannten Offizieren z. ft. die Erlaubnis zur...

Zu Proprietarhausen starb eine seit 7-8 Jahren...

Entgegen der Erwartung, wonach auf Wiedererhebung...

Die diesjährige Vertheilung von Gradirer Ge...

3. Weimar, 16. März. Der Landtag genehmigte heute...

nunmehr von Sandtze diese ganze Vorlage, bezw. die Entnahme...

Gera, 16. März. Der Neft der händlichen 3 Millionen...

Gotha, 15. März. Dr. Freier Campbell v. Laurent...

Gera, 15. März. Die Realabteilung des hiesigen G...

Gera, 15. März. Der Verein der Pariser Architekten hat...

Professur Dr. Robert Koch, der vorgelagert im...

Die münchener Polizei verbot den dortigen...

Die amanzigte Johneausstellung des Künstlers...

Der bekannte Pariser Cafésänger-Sänger...

Der Schwereitkampft Seimb-Tschigorin, welcher...

Carl Meißel's 48tägige Gesellschafts-Reise...

Eisenbahnunfall. Aus Burefch vom 16. d. meldet...

Ueber die Greuel in New-Orleans berichtet der...

Die Besondere richterliche Ermächtigung des...

Die Zufuhrung z. ft. wie ein Telegramm meldet...

Ueber den Selbstmord des Artillerie-Hauptmanns...

Der Generaladjutant erwiderte, daß es unmöglich sei, von einem...

Lois amuse! Der vor zwei Jahren von den...

Personalnachrichten. In Neapel starb plötzlich...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 17. März. (Fernsprech-Nachrichten der...

Gera, 16. März. Der Aufständische der Saalbach...

Seiffische Submissionsbank. Der Rdn. Jta. mit...

16. März. Der hiesigen Generalverwaltung des...

16. März. Die während der betriebslosen Periode...

16. März. (Telegr.) Die Vertheilung...

16. März. (Telegr.) Die Subskription...

Centraln. Act. Bezeichnungen.

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Nihil per 100 kg mit 100 kg. Blauer...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Wettlin, 16. März. (Wettlin) Spiritus mit 50 R. Veranschlagte per 100 l...

Seidenstoffe (schwarze, weiße v. 95 Pfg. bis 18.65 v. Met. - glatt, gestreift u. gemultert ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) - verfertigt roben- und färbereif...

Duxin-Stoff, genügend zu einem Anzuge, reine Wolle, unedlerfärbig, zu Wfr. 5.85 Pfg. für eine Soie allein bloß Wfr. 2.35 Pfg. durch das Duxin-Fabrikat-Export Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Winter-Anschnitt umgehend franco.

Zur Beachtung! Die Verfertigung, die bei der Refabrikation von Toilette- u. Toiletten-Flanzstoffen...

Familien-Nachrichten. Statt Besondere Meldung. Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden...

Dr. Sahje geb. Weischer. im 73. Lebensjahre. Nach tiefbetrübten Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Beihülfe anzeigen.

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens u. der Nase (Schnupfen)

Schnupfen, Schnupfen, Schnupfen. Schnupfen, Schnupfen, Schnupfen. Schnupfen, Schnupfen, Schnupfen.

Apotheker W. Voss - Katarrhphilien

Apotheker W. Voss - Katarrhphilien. Schnupfen, Schnupfen, Schnupfen. Schnupfen, Schnupfen, Schnupfen.

Die Welttheilung

Die Welttheilung. Die Welttheilung, die Welttheilung, die Welttheilung, die Welttheilung, die Welttheilung.

Berliner Börse, 16. März.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Staats-Anleihe, Reichsbank, etc.

Städt. Anleihe u. Comm.-Anleihe.

Table with 2 columns: Description of municipal and communal bonds and their prices.

Städt. Anleihe u. Comm.-Anleihe.

Table with 2 columns: Description of municipal and communal bonds and their prices.

Städt. Anleihe u. Comm.-Anleihe.

Table with 2 columns: Description of municipal and communal bonds and their prices.

Städt. Anleihe u. Comm.-Anleihe.

Table with 2 columns: Description of municipal and communal bonds and their prices.

Städt. Anleihe u. Comm.-Anleihe.

Table with 2 columns: Description of municipal and communal bonds and their prices.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculationen

Halle a. S., An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculationen, Ane Promenade 46, Aufträgen, Effecten-Versch. u. Kontrolle etc. etc. zu den günstig. Bedingungen.